

Inhalt

MARIE GUTHMÜLLER / HANS-WALTER SCHMIDT-HANNISA

Einleitung 9

I Traumforschung diesseits und jenseits der Psychoanalyse

MARTIN VON KOPPENFELS (MÜNCHEN)

Von Flibbertigibbet zu Ernest Jones:

Alpträume in der Analyse 31

SONU SHAMDASANI (LONDON)

C. G. Jung: Vom Traum zur Visualität 49

DOMINIC ANGELOCH (FRANKFURT AM MAIN)

Den Traum denken.

Traum und Traumdenken bei Sigmund Freud,

Hanna Segal und Wilfred Bion 77

BERNARD DIETERLE (MULHOUSE)

Oneironautisches Glück oder

der Traum vom luziden Traum.

Zum Klartraum bei Frederik van Eeden 109

SANDRA JANSSEN (KARLSRUHE)

Vom Fliegen und Fallen.

Zur Hermeneutik des Traumraums

bei Ludwig Binswanger und Gaston Bachelard 128

HANNAH AHLHEIM (GIESSEN)

Zwischen Physiologie und Psychoanalyse.

Zur Frühphase der Traumforschung im Schlaflabor 153

II Traum und ästhetische Innovation

HANS-WALTER SCHMIDT-HANNISA (GALWAY)

»Das ist die Materialisation erhabenster Traumvorgänge.«

Magdeleine Guipet und ihr Traumballett 181

DOROTHEA REDEPENNING (HEIDELBERG)

»Die Toten schicken solche Träume ...«

Erich Wolfgang Korngolds Oper *Die tote Stadt*

und die musikalische Inszenierung einer Katharsis 209

STEFAN GOLDMANN (BERLIN)

La clef des songes.

René Magritte und die Bildtradition

der populären Traumbücher. 228

STEFANIE KREUZER (KASSEL)

Filmische Traumdarstellungen im Wandel

der kinematographischen Möglichkeiten (1895-1950) 256

SILVIO ALOVISIO (TURIN) / LUCA MAZZEI (ROM)

Träume und ihre Zuschauer.

Traumzustand und filmische Erfahrung

in italienischen Erzählungen 1907-1929 284

GESINE DREWS-SYLLA (TÜBINGEN)

Von *Martyn Zadeka* über Puškin und Gogol'

bis zum Affenorden:

Aleksej Remizovs Traumpoetik und ihre Kontexte 312